

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 7 (1921)  
**Heft:** 11

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 28. Jahrgang.

<p>Sür die <b>Schriftleitung des Wochenblattes:</b> J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14 21.66 Telephon 21.66</p>	<p><b>Beilagen zur Schweizer-Schule:</b> Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin</p>
<p>Druck und Versand durch die Geschäftsstelle <b>Eberle &amp; Rickenbach, Einsiedeln</b></p>	<p>Insertatennahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft</p>
<p>Jahrespreis Fr. 10. — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Gebet IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).</p>	<p>Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Vom Religionslehrer. — Die Aargauer Katholiken zum Schulgesetz-Entwurf der Erziehungsdirektion von 1920. — Fürsorge-Erziehung in Finnland. — Klassengeist. — Krankenkasse. — Schulanmeldungen. — Bücherchau. — Lehrerexerzitien. — Stellennachweis. — Inserate. <b>Beilage:</b> Die Lehrerin Nr. 3.</p>	

## Vom Religionslehrer.

In seiner tiefdurchdachten, aus reicher Erfahrung gebornen, höchst zeitgemäßen Broschüre „Landflucht“ (Heft XVII. der „Stimmen aus dem Volksverein“, Räber, Luzern) kommt Herr Pfarrer S. Umbühl von Ariens auch auf den Religionslehrer zu sprechen. Er weist auf die so vielfache Inanspruchnahme der Pastoralionsgeistlichen, namentlich in größeren Ortschaften (Städten und Industriedörfern) hin, die es ihnen schlechterdings nicht erlaube, allen Forderungen einer wirklich modernen Pastoralion zu genügen. Dann fragt er: „Wäre es nicht möglich, daß unsere Seelsorgsgeistlichkeit anderwärts in etwa entlastet würde? Ich denke hier an den katechetischen Religionsunterricht an den Volksschulen. Tatsächlich absorbiert dieser die pastoralen Kräfte wohl am meisten, insofern die Unterrichtsstunden im Laufe des vor- und nachmittägigen Schulunterrichtes gegeben werden müssen. . . . Die Diaspora-geistlichkeit, welche ihren Unterricht nicht in den Stundenplan der Schule einreihen kann und so uns gegenüber im Nachteil ist, hat dafür wieder den großen Vorteil, daß sie den größten Teil des Tages für die Hauspastoralion frei hat. Ich frage darum: Ist es heute nicht ein Bedürfnis der Zeit, daß Laienkatecheten und Katechetinnen dem Seelsorger helfend an die Seite treten und et-

wa den Unterricht an den untern Klassen übernehmen? . . . Der Wege verschiedene führen zum Ziele. Der eine wird vielleicht der Uebertragung des katechetischen Unterrichtes an unsere katholischen Lehrer das Wort reden, der andere mag die Frage lösen durch Anstellung von Fräuleins, die dazu Geschick und Zeit haben. Ich möchte einer Kongregation rufen, deren Mitglieder ähnlich den St. Annaschwestern organisiert wären und . . . für diesen Zweig der Seelsorge in Kursen gebildet würden. Ob hiezu eine weibliche oder männliche Organisation geschaffen werden soll, mag noch dahingestellt sein.

„Schöne Ansätze haben wir schon da und dort. Es sei erinnert an die Charitasfräulein in Zürich und an die neugegründete soziale Frauenschule Freiburg, die die Heranbildung von Laienkatechetinnen in ihren Lehrplan aufgenommen hat; in Luzern hat man jüngst angefangen, pensionierten Lehrerinnen einen Teil des katechetischen Unterrichtes zu übergeben.“

So weit Herr Pfarrer Umbühl von Ariens.

Muß es uns katholische Lehrer und Lehrerinnen nicht beelenden, wenn wir diese Zeilen lesen? Ich meine das durchaus nicht im Sinne eines Vorwurfes an den